

Emsige Bienen, fleißige Bergleute

Warndt-Weekend im Erlebnisbergwerk Velsen

Das Warndt-Weekend bringt viele Attraktionen zusammen: Wir begleiteten Besucher vom Bienenlehrpfad in Geislauntern bis zur Grube Velsen mit dem Erlebnisbergwerk und einer Ausstellung kreativer Menschen.

Von SZ-Mitarbeiter
Thomas Annen

Geislauntern. Am Samstagmittag steigt den Besuchern am Geislauntern Bienenlehrpfad der Duft von saftigem Schwenkbraten in die Nase. Jürgen Biehl vom Bienenzuchtverein Völklingen ist offensichtlich in seinem Element. „Auftragsgriller“ steht auf dem T-Shirt, das er trägt. Biehl hat nicht nur ein Händchen fürs Schwenken, sondern auch für die Imkerei.

Zuvor hat er den Gästen beim Tag der offenen Tür schon Einblicke in ein Bienenvolk gewährt. Auch Familie Adt aus

Ensheim konnte den fleißigen Tieren bei der Arbeit zusehen. Nun interessiert sich das Trio für die Ergebnisse. „Möchten Sie etwas probieren?“, fragt Ilka Hauck am Stand mit den Bienenprodukten.

Zunächst tauchen die Gäste den Probierlöffel in den Blütenhonig, dann wird ein Waldhonig gekostet. Langsam zergeht die süße Leckerei auf der Zunge. Der Kauf-Entschluss steht schnell fest: Von jeder Sorte ein Glas! Der Besuch des Warndt-Weekends ist für die Familie noch nicht zu Ende, nach der Stippvisite bei den Imkern geht es weiter nach Velsen.

Vor dem Erlebnisbergwerk dreht die Grubenbahn ihre Runden. Früher transportierte der Zug Bergleute. Jetzt sitzen gut gelaunte junge Männer in den Waggons. Sie feiern einen Junggesellenabschied.

Die einen fahren ein, die an-

deren kommen raus. „Es war hochinteressant“, berichtet Marlene Krieger nach der Führung. Die Saarbrückerin hat die großen Maschinen und die harten Bedingungen unter Tage kennen gelernt. Ihre Freundin Beate Altmeier ist ebenfalls beeindruckt. „Der Respekt wächst, wenn man sieht, wie die Leute früher gearbeitet haben“, sagt die Besucherin aus Rehlingen-Siersburg.

Viel Anerkennung gibt es auch für die rund 70 Kunstschaffenden, die einen Katzenprung entfernt im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Grube ihre Werke zeigen. Das Spektrum der Ausstellung „Colors of Velsen“ ist breit gefächert, von der Schrottkunst über die Malerei bis zur Fotografie.

Die Gruppe ART58 hat die beeindruckende Schau auf die Beine gestellt. Schnell kommen die Aussteller mit ihren Kollegen und den Besuchern ins Gespräch. „Ich fühle mich hier sehr wohl“, versichert Chantal Fischer aus Alsting. Die Französin ist das vierte Mal mit von der Partie, sie zeigt Aquarelle. Ihr Lieblingsthema passt zur Umgebung: verlassene Orte, nicht mehr genutzte Gegenstände. Ein aufgegebenes Büro, ein verbogener Regenschirm, kaputte Fenster oder verrostete Zweiräder sind in Szene gesetzt.

Chantal Fischer hat einen Blick für Dinge, die andere übersehen. Am Rande ihres Ausstellungsbereichs zeigt sie auf einen Holzkeil in der Steinwand. Im letzten Jahr hat sie ihn entdeckt und fotografiert, später dann zu Papier gebracht. Nun ist das fertige Aquarell an



„Colors of Velsen“: Ute Wons macht mit ihren bunten Kreativ-Sitzmöbeln dem Ausstellungsmotto alle Ehre. Fotos (2): Jenal

ihrem Stand zu sehen. Das Verlassene, erklärt die Malerin, lebt auf ihren Bildern weiter.

Nicht mit dem Pinsel, sondern mit Putzwasser, Staubtuch und Öl sorgen die Berg- und Hüttenleute Dorf im Warndt auf der anderen Straßenseite regelmäßig dafür, dass die größte Dampffördermaschine des Saarlandes nicht in Vergessenheit gerät. Vier Mal im Jahr steht eine Grundreinigung auf dem Programm. Blitzblank prä-

sentiert sich der Koloss den Besuchern. Beim nächsten Warndt-Weekend, erklärt der Vereinsvorsitzende Norbert Wagner, soll der 100. Geburtstag der Maschine gefeiert werden. Ihre Betreuer träumen davon, dass sie irgendwann wieder läuft. Die Bedienung ist noch nicht in Vergessenheit geraten. In ihren Reihen hat die Vereinigung vier Fördermaschinen, die die Maschine schon gefahren haben.



Aus Schrott und nutzlos gewordenen Dingen sind fantasievoll gestaltete Objekte mit rostigem Charme entstanden.

Frau fährt ohne Kindersitze – aber mit Haftbefehl

Völklingen. Am Samstagnachmittag haben Polizeibeamte eine 33-jährige Fahrerin aus Völklingen in der Saarbrücker Straße angehalten. Das Auto war aufgefallen, da zwei Kinder ohne die vorgeschriebenen Sitze in ihm saßen. Bei Überprüfung der Personalien der Frau stellte sich heraus, dass sie per Haftbefehl gesucht wurde. Sie wurde verhaftet und zur Dienststelle gebracht. Dort wurde sie von Angehörigen mit einem Betrag in Höhe der ausstehenden Geldstrafe ausgelöst. Die Frau erwartet laut Polizeibericht nun noch ein Bußgeld wegen der fehlenden Sitze. *red*

SO KANN'S GEHEN

Das Runde, das Eckige und die Tränen

Es gibt Dinge, die bleiben SZ-Mitarbeiterin Ruth Rousselange ein Mysterium.

Keine Emotionen zeigten sie, wirft man ihnen vor, aber da, sie heulen Rotz und Wasser. Sie schreien, wüten, sie toben, sie liegen sich in den Armen und rennen sich über den Haufen, sie treten sich ans Schienbein und verteilen Kopfstöße.

Männer brauchen nur einen vernünftigen Grund, um Gefühlte zu zeigen: Fußball. Wie sie sich freuen können, wenn für ihre Mannschaft ein Tor fällt, wie junge Hunde umspringen sie

sich, reißen sich von den Stollenschuhsolen und küssen sich halb besinnungslos. Verteilen Kopftätschler und Rückenklöpfer, als seien das Massageeinheiten, schlagen Salto und umtänzeln die Eckfahne, man möchte Choreografie-Anleihen fürs Ballett nehmen. Wie Glaube, Liebe und Hoffnung von ihnen abfallen, die Mimik entgleitet und die Gesichtsfarbe schwindet, schießt der Gegner ein Tor. Nirgendwo sonst sieht man solch bewegende Szenen unkontrollierter Erregungszustände, wie auf dem Fußballplatz. Nicht mal in der Geburtsklinik.

Auffällig, dass all dieser kommunikative Austausch unter Männern nahezu ohne Worte geschieht, sieht man vom Schreien ab. Wo's ums Ganze geht, um Alles oder Nichts, Siegen oder Verlieren, Olymp oder Hades, sind schnöde Worte unzulänglich. Der Ball ist rund, Medium zur Erlösung oder Verdammung. In 90 Minuten erfüllen sich Schicksale, gehen Welten unter, Sterne verglühen, Götter werden geboren, und am Schluss gewinnt Bayern. All das riecht nach ehrlichem Männer-schweiß und harter Arbeit, nach sicheren Werbeverträgen und

zufriedenen Sponsoren.

Da wage mal einer, durchs TV-Bild zu latschen und blöde Fragen zu stellen, wenn Mann dieser Fußballseligkeit beiwohnt. Nie wird man mit feurigeren Blicken bedacht, als wenn man kurz vorm Elfmeter vorm Bildschirm steht. Nein, das ist kein Spiel! Das ist das Leben, womöglich sogar des Letzteren Sinn. Das Runde, das Eckige, die Mannschaft, Treue, in ewiglicher Freundschaft verbundene Jungs. Nur warum bloß müssen die am Schluss die pitschnassen Trikots tauschen? Buahh! Wird man ja wohl noch fragen dürfen.

Jugendfeuerwehr in Völklingen feiert 50-jähriges Bestehen

Am Freitag Kommers im Dorfgemeinschaftshaus Geislauntern – Am Samstag Prüfungen und Gemeinschaftsübung

Geislauntern. Die Jugendfeuerwehr Völklingen feiert vom 3. bis 4. Juni ihr 50-jähriges Bestehen im Dorfgemeinschaftshaus Geislauntern. Kommers ist am Freitag, 3. Juni, ab 19 Uhr. Ab 21 Uhr spielt die Band The 60's Revival. Der Eintritt ist frei.

Am Samstag, 4. Juni, beginnen um zehn Uhr im Schlosspark die Abnahmen der „Jugendflammen“ 2 und 3. Die Jugendflamme ist ein Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens für Jugendfeuerwehrmitglieder. Sie wird in drei Stufen gegliedert. Es werden um die acht Gruppen aus dem Regionalverband erwartet. Die Prüfung wird rund drei Stun-

den dauern. Ab zwölf Uhr können Fahrzeuge der Feuerwehr Völklingen besichtigt werden.

Um 13.30 Uhr beginnt eine Gemeinschaftsübung von Jugendwehren auf dem Gelände des Städtischen Fuhrparks, Am Hammergraben in Geislauntern. Hier werden, neben der Völklinger Jugendwehr, Jugendwehren aus Bous, Großrosseln und Püttlingen teilnehmen. Sie werden dort ihr Können bei technischer Hilfeleistung und Brandbekämpfung demonstrieren.

Ab 20 Uhr wird die Rock-Band Magic aus Völklingen für Stimmung sorgen. Alle Interessierten sind eingeladen. *red*



Die Völklinger Jugendfeuerwehr beim Antreten zu einer Übung.

ARCHIVFOTO: FEUERWEHR/TORSTEN MILKOVIC

SCHNELLE SZ

LAUTERBACH

Auffahrunfall auf der Hauptstraße

Eine Leichtverletzte und rund 8000 Euro Schaden sind die Bilanz eines Unfalles am Freitagnachmittag auf der Hauptstraße in Lauterbach. Wie die Polizei gestern mitteilte, fuhr eine 65-jährige Völklingerin aus Unachtsamkeit auf den Pkw eines vor ihr verkehrsbedingt bremsenden 20-jährigen Völklingers auf. Dessen 22-jährige Beifahrerin aus Lauterbach wurde leicht verletzt und musste vorübergehend ins Krankenhaus. *red*

WEHRDEN

Angetrunkener Fahrer knallt an Mast

Am Freitagmorgen ist ein 52-jähriger Völklinger beim Linksabbiegen aus der Hallerstraße in die Ludweiler Straße in Wehrden mit seinem Pkw nach rechts von der Straße abgekommen und mit einem Verkehrsmast kollidiert. Der Unfallfahrer fuhr zunächst weiter, meldete sich jedoch später bei der Polizei. Da er laut Polizeibericht unter Alkoholeinfluss stand, wurde ihm eine Blutprobe entnommen, der Führerschein einkassiert. *red*

VÖLKLINGEN

Einbruch in die Neuberger-Halle

Im Zeitraum zwischen vergangener Mittwochabend und Freitagmorgen wurde in das Foyer der Hermann-Neuberger-Halle in Völklingen eingebrochen. Entwendet wurden, wie die Polizei gestern mitteilte, vier Flachbildfernseher und ein Feuerlöscher. *red*

• *Hinweise: Polizei in Völklingen, Tel. (0 68 98) 20 20.*

WEHRDEN

Kotflügel an blauem BMW zerkratzt

Am vergangenen Freitag ist im Zeitraum zwischen 12.30 Uhr und 12.51 Uhr auf dem Parkplatz des Einkaufsmarktes Kaufland in Wehrden der linke vordere Kotflügel an einem blauen BMW zerkratzt worden. Es entstand ein Schaden von um die 500 Euro. *red*

• *Hinweise: Polizei in Völklingen, Tel. (0 68 98) 20 20.*

GEISLAUTERN

Turnverein feiert mit vielen Gästen

Zum 39. Mal gab es jetzt das Schlossparkfest des Turnvereins Geislauntern. Auch diesmal standen die Kinder im Mittelpunkt. Der Verein feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. > Seite C 2

SPORT REGIONAL

Viel Spaß beim Landesturnfest

Das Wetter war warm und fast immer trocken. Trotzdem wurde so mancher Teilnehmer am Landesturnfest in St. Ingbert nass – und zwar vom Schweiß. Tausende Gäste kamen auf ihre Kosten – nicht nur der „fitteste Mann des Saarlandes“. > Seite C 4